

Prüfung des Schlüsselprojektes SUPERB: Einführung der Beschaffungs- und Vergabemanagementlösung

Bundesamt für Bauten und Logistik

DAS WESENTLICHE IN KÜRZE

Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) führt das Programm SUPERB, um die Supportprozesse der Verwaltung zu modernisieren. Das Programm verfolgt das Ziel, die bestehenden zivilen SAP-Systeme durch neue SAP-Systeme abzulösen. Gleichzeitig standardisiert es bis 2027 die Supportprozesse unter anderem für den Bereich Beschaffung mit der neuen Beschaffungs- und Vergabemanagementlösung (BVML).

Das BBL hat mit dem Programm die BVML bei den zivilen Ämtern im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) anfangs 2025 eingeführt. Die Einführung der BVML im Projekt Beschaffung zeigte, dass im VBS wichtige Voraussetzungen für eine bundesweite Einführung fehlten. In der Folge hat das BBL im Projekt SUPERB Beschaffung die bundesweite Einführung auf den Juni 2026 verschoben.

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) entschied daraufhin zu prüfen, ob der Entscheid nachvollziehbar und das weitere Vorgehen im Projekt Beschaffung zielführend ist. Die Prüfung zeigt, dass der Entscheid nachvollziehbar ist: Für die geplante Einführung waren die organisatorischen Vorbereitungen in den Ämtern wie auch beim BBL ungenügend. Ebenfalls fehlen Lösungsansätze, um in den Altsystemen wichtige Fachprozesse zielführend abzulösen.

Der neue Einführungstermin ist noch nicht gesichert

Die BVML wird seit anfangs 2025 von den fünf zivilen Ämtern im VBS genutzt. Zusammen mit dem BBL konnten sie die technische Funktionalität weitgehend validieren. Der unabhängige, externe Qualitäts- und Risikomanager identifizierte jedoch hohe Risiken für eine bundesweite BVML-Einführung im Oktober 2025. Wesentliche Lücken bestanden primär bei der organisatorischen Vorbereitung. Aus den Erfahrungen im VBS leitete er zuhanden des Programmauftraggebers SUPERB verschiedene Massnahmen für eine erfolgreiche Einführung ab. Der Direktor des BBL hat daraufhin dieser Rolle die bundesweite Einführung BVML konsequenterweise auf Juni 2026 verschoben.

Der neue Einführungstermin erlaubt dem BBL wie auch den anderen Ämtern eine bessere Vorbereitung. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung sind insbesondere eine stärkere Einbindung der Ämter mit erfolgreichen Fachtests und Datenmigrationen. Das BBL muss seine Support- und Betriebsorganisation inklusive einem Änderungsmanagement für die Weiterentwicklung und Optimierung der neuen SAP-Systeme aufbauen.

Die Detailplanung und die notwendigen Massnahmen sind noch zu erarbeiten, damit der Einführungstermin validiert werden kann. Die Einführungsmassnahmen BVML sind umfangreich und teilweise mit hohem Arbeitsaufwand verbunden, welche neben dem Tagesgeschäft bewältigt werden müssen. Eine formale Freigabe der Departemente dafür, dass ihre Ämter die BVML einführen, wäre darum eine zwingende Voraussetzung. Sie ist jedoch bisher nicht vorgesehen.

Die Ämter müssen ihre Abläufe anpassen, um versprochene Effizienzgewinne umzusetzen

Um die Effizienzgewinne durch die neuen SAP-Anwendungen zu erzielen, müssen sich die Ämter auf die neuen Standards von SUPERB ausrichten. Dafür müssen sie ihre eigenen Abläufe auf die neue BVML anpassen.

Auch die Prozesse für die Auszahlung von Subventionen und die interne Leistungsverrechnung des Bundes müssen überführt und effizienter werden. Diese laufen auf dem Produkt «Teamwork Solution», auf der die abzulösende Vertragsmanagementlösung läuft. Auch die anderen Prozesse in diesem Produkt müssen die zuständigen

Fachämter über das Programm optimal in die neuen Supportprozesse einbinden. Damit müsse die Fachämter die Aufwände in allen Ämtern zu reduzieren. Bis zur vollständigen Überführung der Prozesse auf die neuen Supportprozesse kann das Produkt nicht abgelöst werden. Es zeichnet sich ein Parallelbetrieb über die Programmlaufzeit hinaus ab. Die Mehrkosten in Abhängigkeit der längeren Laufzeit von «Teamwork Solution» sind noch nicht bezifferbar.

Für die Gesamtsteuerung der ERP-Dienste nach Programmabschluss baut das Generalsekretariat des Eidgenössischen Finanzdepartements einen gemeinsamen Fachdienst auf. Dieser Dienst soll auch die übergreifende Weiterentwicklung der Informatiksysteme für die SAP-Systeme des Bundes verantworten. Der neue Fachdienst muss seine Kernfähigkeiten schnell aufbauen, um die offenen Arbeiten nahtlos weiterzuführen. Dies sind insbesondere die Massnahmen für den Rückbau von Altsystemen sowie zur Effizienzsteigerung in den Ämtern. Das BBL muss zwingend geeignete Rahmenbedingungen schaffen, damit die Ämter ihre Abläufe proaktiv verbessern.